Carola Lage-Roy

Homöopathischer Ratgeber 11: Zähne

Leseprobe

Homöopathischer Ratgeber 11: Zähne

von Carola Lage-Roy

Herausgeber: Lage-Roy Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhaltsverzeichnis

Editorial 7
Homöopathische Kariesprophylaxe 9
Kariesprophylaxe bei Säuglingen 12
Kariesprophylaxe bei Kleinkindern 13
Die Fluor-Story - wie man das Unglaubliche glaubwürdig macht 19
Auf welche Weise greift Fluor die Zähne an? 20
Wie entsteht die Abwehrschwäche? 22
Wie Sie sich vor einer Fluorvergiftung schützen können 22
Wie Sie die Angst vor der zahnärztlichen Behandlung besiegen 23
Calcium carbonicum - Angstabbau durch Vertrauensgewinn 24
Calcium phosphoricum - Händchenhalten beruhigt 25
Calcium arsenicosum - der mißtrauische Fragesteller 25
Magnesium carbonicum - die Macht der Einbildung 25
Gelsemium - Zittern und Zähneklappern 26
Argentum nitricum - um Ausreden nicht verlegen 27
Aconit - der große Starke mit den weichen Knien 27
Borax - der schreckhafte Ohrwurm 28
Ignatia- die zimperliche Schwarzseherin 28
Spigelia-die Spritzenphobie 28
Silicea - Furcht vor Spritzen und Bohren 29
Moschus - der dominante Alternativler 29
Chamomilla - die stocksaure Überempfindliche 30
Stramonium - vor Schreck geblendet 30
Theridion - schwindelerregende Angst 30
Würge- und Brechreiz bei der Behandlung 31
Chirurgische Eingriffe 33
Die homöopathische Operationsvorbereitung 33
Akute Blutungen und Nachblutungen 34
Die allergische Reaktion 35
Der anaphylaktische Schock 35
Nachbehandlung von Zahnextraktionen 36
Nachschmerzen 36
Nachwirkung von Betäubungsmitteln 37
Infektionsgefahr 38

Leseprobe von R. Roy / C. Lage-Roy, „Homöopathischer Ratgeber 11: Zähne“
Herausgeber: Lage-Roy Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Homöopathische Mittel bei der Lokalanästhesie (Fallbeispiele) 39
Zahnextraktion - Homöopathie ersetzt Betäubungsspritze 39
Gesichtslähmung verschwindet nach Zahnsanierung 41
Fallbeispiele aus einer zahnärztlichen Praxis 42
Fall l - Arnica gegen gefürchtete Nachblutungen 42
Fall 2 - Ipecacuanha beseitigt Würgereiz 42
Fall 3 - Schmerzbehandlung nach Zahnextraktion 43
Bewährte Indikationen 45
Vorsicht vor übereilten Entscheidungen 47
Schmerzlindernde Mittel bei der Zahnbehandlung 49
Zahnschmerzen 50
Zahnherde 53
Tabelle - Organbezug der Zähne 54
Amalgam - Gift oder Arzneimittel? 55
Ausscheidungsverfahren von Quecksilber 58
Symptome der Amalgamkomponenten 59
Beachtenswert für eine homöopathische Therapie 60
Im Mund unbedenklich — aus dem Mund umweltgefährlich? 61
Alternative Füllmaterialien 61
Die homöopathische Ausleitung
von Amalgam und anderen Zahnwerkstoffen 64
Zahnsanierung durch Ausleitung 65
Das tautopathische Ausleitungsverfahren 65
Palladium 67
Zahn- und Kieferregulation 68
Andere ganzheitliche Methoden 69
Die Versiegelung der Zähne 70
Homöopathische Möglichkeiten 70
Zahn- und Mundpflege 71
Zahnsteinprophylaxe 71
Das Ölziehen nach Dr. Karach 72
Röntgenstrahlen 74
Erfahrungen mit X-Ray nach Panoramaaufnahme 74
Nachtrag zu Amalgamausleitung 75
Adressen und Literaturverzeichnis 76

Leseprobe von R. Roy / C. Lage-Roy, „Homöopathischer Ratgeber 11: Zähne“
Herausgeber: Lage-Roy Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Die Fluor-Story oder wie man das Unglaubliche glaubwürdig macht

Die Story der Einführung von Fluor als einem lebenswichtigen Element für den Organismus ist fast einmalig in der Geschichte der Vermarktungstaktik von nicht nur unnötigen, sondern sogar hochgiftigen Stoffen. Sie begann in den 30er Jahren in Amerika, als die aluminiumverarbeitende Industrie eine Verwendung für ihre Abfallprodukte, die Fluoride, suchte. Dies war kein einfaches Unterfangen, denn Fluor war schon damals als eine hochgiftige Substanz bekannt. Die Frage lautete, wie man ein Gift als etwas Lebensnotwendiges verkaufen könnte?

Calciumfluorid ist ein wichtiger Bestandteil der Zähne und schützt sie vor aggressiven Substanzen. Dies kann Fluor jedoch nur in einem gebundenen Zustand, einer Fluorverbindung, tun. Fluor alleine bleibt ein hochaggressives Zellgift und greift die Zähne an.

Es gelang der Aluminiumindustrie mit Hilfe eines von ihr gegründeten „wissenschaftlichen" Instituts (das Mellon-Institute), die Fakten über Fluor vollständig zu verdrehen. Die Mitarbeiter dieses Instituts fingen an, öffentlich zu propagieren, daß Fluoride Zahnverfall verhindern würden. Diese Behauptung wurde von der amerikanischen medizinischen Gesellschaft und der amerikanischen Ärztevereinigung vehement bekämpft, bis das Insititut im Jahre 1945 einen gewissen Doktor Cox, einen Zahnarzt, fand, der sich vor den Karren der Aluminiumindustrie spannen ließ und deren Propagandakampagne fast fanatisch unterstützte. Innerhalb von nur drei Monaten wurde das erste Trinkwasser in Amerika fluoridiert. Es wurde einfach behauptet, daß solche geringe Mengen wie 1-3 ppm Fluor nicht schädlich, sondern therapeutisch wirken. Schließlich konnte für den nächsten strategisch wichtigen Schritt, die Durchsetzungsaktion von Fluor im Gesundheitswesen, auch ein Politiker, Frank Bull, gewonnen werden. Fortan übte dieser erfolgreich politischen Druck auf die Zahnärztevereinigung und den öffentlichen Gesundheitsdienst aus. Es wurden alle Tricks verwendet, um die Gegner der Fluoridierung als unglaubwürdig hinzustellen. Schnell fing die junge Fluorindustrie mit den neuen Fluorpräparaten, wie Zahnpasten, Fluoriden etc. an zu wachsen. Das Einmalige an dieser Geschichte ist, wie die Zucker- und kurz später auch die Zahnheilkundeindustrie ihren Vorteil bzw. ihre Chancen bei dieser Aktion witterten und in das gleiche Sprachrohr bliesen. Die Fluoridindustrie wurde einfach als tragender Eckpfeiler benutzt. Allein in Deutschland beträgt der Umsatz dieser drei Industrien schwindelerregende Höhen.

Leseprobe von R. Roy / C. Lage-Roy, „Homöopathischer Ratgeber 11: Zähne“
Herausgeber: Lage-Roy Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Die Beimpfung der potentiellen Fluorkonsumenten verläuft ganz einfach: Mit Fluoriden verschafft man sich gesunde Zähne und kann dem Zuckergenuß ohne Reue frönen. Die Zuckerindustrie machte sich diese Unwahrheit zu eigen, um noch mehr Süßigkeiten zu verkaufen. Sie versuchte, die Konsumenten auch über die Zahnärzte zu manipulieren: Es sei wichtiger, die Zähne gründlich mit fluorhaltiger Zahnpasta zu putzen, anstatt die richtige Ernährung in den Vordergrund zu stellen.

Auf welche Weise greift Fluor die Zähne an?

Bei der Einnahme von Fluor in minimalen Mengen wird Fluorsäure im Magen produziert. Diese Säure greift die Zähne sehr aggressiv an. Sie werden braun und fleckig. Dieses Krankheitsbild nennt man „Fluorose". Ferner wirkt Fluor schädlich auf den gesamten Organismus, indem es eine Reihe von Krankheitszuständen auslöst oder verstärkt. Die einschneidendste Wirkung von Fluor liegt in der Beschleunigung des Alterungsprozesses. Dieses Phänomen wurde vor vielen Jahrzehnten in einem türkischen Dorf zum ersten Mal beobachtet und erforscht. Es wird „das Dorf der jugendlichen Greise" genannt. Alle jungen Einwohner des Dorfes haben braungefleckte oder braune Zähne, die älteren besitzen fast gar keine Zähne mehr. Schon im jugendlichen Alter werden die Knochen und Gelenke stark angegriffen. Mit 30 Jahren können sich die Menschen kaum noch auf den Beinen halten und benötigen einen Stock zum Gehen. Sie müssen in Bezug auf die Knochen sehr aufpassen, da diese bei einem Sturz wie Glas zersplittern. Die Frauen bringen oft im vierten Schwangerschaftsmonat Totgeburten zur Welt. Dieses unheimliche Leiden existiert seit Generationen in dem türkischen Bergdorf *Kezelcaoren,* westlich von Ankara.

Es war ein Zahnarzt, der, auf der Suche nach der Lösung des Rätsels, erstmals eine schleichende Vergiftung ahnte. Tatsächlich wurde bei der Untersuchung des Trinkwassers ein extrem hoher Fluoridgehalt festgestellt. Danach wurden auch in anderen Orten auf der Welt ähnliche Phänomene bekannt.

Leseprobe von R. Roy / C. Lage-Roy, „Homöopathischer Ratgeber 11: Zähne“
Herausgeber: Lage-Roy Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Die Hauptvergiftungssymptome von Fluor

Schwächung des Immunsystems

Zähne:	weiße oder braune Flecken auf den Zähnen; Karies
	degenerative Wirkung auf das Skelett (Knochenfluorose)
Knochen:	Knochenbrüche; knöcherne Auswüchse (Exostosen);
	arthritische Veränderungen
Bindegewebe:	vorzeitiges Altern der Haut, der Arterien und anderer Gewebe (Verrunzelung)
	Schädigung der Erbmasse und Krebs.

Es sind sogar tödliche Fälle durch die Verwendung von fluoridhaltigen Zahnpasten, zahnheilkundlichen Pasten und Fluoridtabletten bekannt. Therapieversuche mit Fluor bei Osteoporosepatienten wurden wieder eingestellt, nachdem sich herausgestellt hatte, daß Fluor die Knochen spröde macht und die Knochenbruchgefahr erhöht.

Fluoretten

Immer wieder hat es in der Geschichte der Kariesprophylaxe Zwischenfälle gegeben, die nicht passiert wären, wenn der gesunde Menschenverstand funktioniert hätte. So kam es vor ca. 40 Jahren durch unvorsichtige Dosierung von Vitamin D, aber in der guten Absicht, gesundes Knochenwachstum zu fördern, zu anomalen und irreversiblen Kalkablagerungen in der Niere. Trotz dieser bitteren Erfahrung werden auch heute noch Kindern bis zum 6. Lebensjahr täglich kombinierte Vitamin D/Fluorpräparate verordnet! Sinnvoller, da nebenwirkungsfrei und den Fluorhaushalt harmonisierend, ist es, Fluor nach individuellen .Gesichtspunkten und in potenzierter Form zu geben. Zudem versetzt es den Organismus in die Lage, Fluor aus der Nahrung optimal zu verwerten.
Je nach Typ entscheidet man sich für **Calc.-fluor** oder **Acidum fluor** (ab D3).
Die Arzneimittelbeschreibung finden Sie auf Seite 14 und 15.

Fluorhaltige Nahrungsmittel

Buchweizen, Gerste, Hirse, Linsen, Bohnen, Spargel, schwarzer Rettich, Äpfel, Roggen, Spinat, Kirschen, Zuckerrübe (Bier, schwarzer Tee)

Leseprobe von R. Roy / C. Lage-Roy, „Homöopathischer Ratgeber 11: Zähne“
Herausgeber: Lage-Roy Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Wie entsteht die Abwehrschwäche?

Fluor reduziert erstens die Anzahl der weißen Blutkörperchen sowie ihre Bewegungsgeschwindigkeit.
Zweitens schränkt Fluor die Phagozyten in ihrer Tätigkeit ein. Phagozyten sind Freßzellen, die Gewebstrümmer, Fremdkörper, Mikroben und kranke oder abgestorbene Zellen aufnehmen und verdauen. Durch das Vorhandensein von Fluor schon in minimalen Mengen wird die normale Funktion der weißen Blutkörperchen umgedreht. Ferner greifen Fluoride das Collagen im Körper an und hemmen die Wirkung von Enzymen. Durch das geschädigte Collagen kommt es zu Gewebsveränderungen, wie sie auch im Alter physiologisch vorkommen. Die zellschädigende Wirkung von Fluor ist heutzutage weitgehend anerkannt.

Wie Sie sich vor einer Fluorvergiftung schützen können

Wenn Sie in einem Gebiet mit stark fluorhaltigem Leitungswasser leben, trinken Sie lieber Mineralwasser und achten Sie darauf, daß es fluorfrei ist. Mit einem Dampfdestillator ist es möglich, Fluor aus dem Leitungswasser zu entfernen. Geben Sie Ihren Kindern keine fluorhaltigen Medikamente und seien Sie vorsichtig bei der Verwendung fluorhaltiger Zahnpasten, besonders wenn Sie Amalgamfüllungen im Mund haben, da es die Quecksilberbelastung verstärkt. Schäden, die durch Fluor aufgetreten sind, können, besonders bei Kindern, durch eine homöopathische Behandlung zum größten Teil behoben werden.

Quellen:
Dr. John Yiamouyiannis: *„früher alt durch Fluoride"*, Waldthausen Verlag, Ritterhude 2. Auflage 1991
Federspiel, Christa und Kirchhof, Wolfgang *lückenlos - die goldenen Geschäfte der Zahnärzte"*, Knaur-Taschenbuch, München, 1991

Leseprobe von R. Roy / C. Lage-Roy, „Homöopathischer Ratgeber 11: Zähne“
Herausgeber: Lage-Roy Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Carola Lage-Roy

Homöopathischer Ratgeber 11: Zähne

80 Seiten, kart.
erscheint 2023

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de